

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Abend-Ausgabe erscheint von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 9650-12.

Den 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 9.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn. Mt. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Weichgeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Weimaring 18, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Kräger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 25 Wp. für 6 Linien; 10 Wp. für 4 Linien; 5 Wp. für 2 Linien; 2 Wp. für 1 Linie. — Bei überhöhter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entwerdender Werbung. — Anzeigen-Kosten: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 7 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr abgenommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 11. Februar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 70. • 66. Jahrgang.

Das Ende des Krieges im Osten!

Eine entscheidende Erklärung Trojks.

Völlige Demobilisierung aller russischen Streitkräfte.

W. T. B. Brest-Litowsk, 10. Febr. In der heutigen Sitzung teilte der Vorsitzende der russischen Delegation mit, daß Rußland unter Verzicht auf die Unterzeichnung eines formellen Friedensvertrages den Kriegszustand mit Deutschland, Österreich-Ungarn, der Türkei und Bulgarien für beendet erklärt und gleichzeitig Befehl zur völligen Demobilisierung der russischen Streitkräfte an allen Fronten erteilt habe.

Kabinettswechsel in Rumänien.

Eine zweite Folgerung aus dem Friedensschluß der Ukraine.

W. T. B. Berlin, 11. Febr. (Drahtbericht.) Ein Privattelegramm der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Bukarest meldet: Nach einer Meldung hiesiger Blätter hat das Kabinett Bratianu demissioniert. Auch eine Meldung des Reuterschen Bureaus bezeichnet den Rücktritt des Ministeriums als vollzogen.

Der deutschfreundliche General Averescu Ministerpräsident.

W. T. B. Jassy, 11. Febr. (Drahtbericht.) Der König hat General Averescu mit der Kabinettsbildung beauftragt.

Ein Druck aus Petersburg?

S. Stockholm, 11. Febr. (Fig. Drahtbericht. z.) Der überraschend schnelle Entschluß der russischen Delegation in Brest, die Verschleppungstaktik aufzugeben und den Frieden in solcher Eile abzuschließen, daß die Festlegung der Bedingungen der Zeit nach Beendigung des Krieges überlassen wird, ist aus den jetzt hier eingetroffenen Petersburger Nachrichten leicht verständlich. Darnach ist die Stimmung in der Hauptstadt aus Anlaß der politischen Lage außerordentlich nervös geworden. Bereits zu Anfang der vergangenen Woche lief in Petersburg das bestimmte Gerücht um, daß der Friede Deutschlands mit der Ukraine nicht benachteiligt werden würde. Trojks unfruchtbarer Verhandlungstaktik wurde darum scharfsten Angriffen ausgesetzt. In den bedeutendsten Petersburger Sälen fanden Arbeiterversammlungen statt, in denen gegen die Verschleppung des Friedens protestiert wurde. Flugblätter wurden unter den Militärs verteilt und in der Kaserne des Semenoff-Regiments wurde eine Aufrufkarte verlesen, die den Titel trug: „Selbstbeherrschter Trojks“ und die Soldaten zu bewaffnetem Vorgehen gegen die Diktatur des Volkstomissariats aufrief. Als dann die Nachricht von dem tatsächlichen Abschluß des deutsch-ukrainischen Friedens ankam, wurde die Erregung der Masse auf das höchste gesteigert und tief allgemeine Besorgnis hervor. Unter diesen Umständen hat wohl die Petersburger Regierung ihren Unterhändlern die entsprechenden Befehle gegeben.

Trojks Erklärung.

Br. Berlin, 11. Febr. (Fig. Drahtbericht. z.) Zu Trojks Friedenserklärung schreibt die „B. Z.“ offenbar offiziös inspiriert, unter der Überschrift „Noch kein voller Friede“: Herr Trojks hat gelaubt, sich einen recht bequemen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu schaffen, in die er in Brest-Litowsk geraten ist, indem er den Kriegszustand seinerseits für beendet erklärt und die Demobilisierung der russischen Truppen anzuordnen verpricht. Jergendwelche Sicherheit, daß dem Ende des Kriegszustandes, das er verkündet, nun auch der Anfang des Friedenszustandes zwischen dem bolschewistischen Rußland und den Vierbundmächten folgen wird, hat Herr Trojks weder versprechen noch geben können, vermutlich auch gar nicht geben wollen, denn anderenfalls hätte doch irgendwelche Grundlage für die Arbeit der in Petersburg befindlichen Kommissionen durch die Verhandlungen in Brest-Litowsk geschaffen werden müssen. Es bleibt also nach der Trojkschen Erklärung des Kriegszustandes das Chaos weiter bestehen und daher auch jedenfalls für uns die Pflicht, militärisch und diplomatisch nichts zu versäumen, was die weitere Sicherheit unserer Grenzen gegen die bolschewistischen Versuche, das russische Chaos zu uns zu

verpflanzen, verbürgt. Wir dürfen doch alles das nicht vergessen, was Herr Trojks als seine wahren politischen Absichten verkündet hat, die Revolutionierung der Welt zu dem Zweck, aus den Trümmern seine Phantasien zu verwirklichen. Es liegen Beweise dafür vor, daß Herr Trojks noch gestern hartnäckig an diesen Absichten festgehalten hat. Seine Hoffnung geht dahin, daß die demobilisierten Truppen sich um ihn als den Messias dieser Revolution scharen werden. Bis auf weiteres dürfte also durch die Trojksche Erklärung an den tatsächlichen Verhältnissen im Osten nichts geändert sein. Die Krise schließt sich noch weiter, aber es ist anzunehmen, daß nunmehr unsere Diplomatie und unsere Oberste Heeresleitung ihr baldigst ein Ende machen werden, indem positiv oder negativ volle Klarheit geschaffen wird.

Abreise aller Ententediبلوماسen.

Berlin, 11. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Lokal-Anzeigers“ aus Kopenhagen wurde einem Telegramm aus Haparanda zufolge dort die bevorstehende Ankunft eines Sonderzuges aus Petersburg gemeldet, mit dem alle Diplomasen der Entente mit dem Personal ihrer Botschaften und Gesandtschaften Petersburg verlassen hätten, da nunmehr die Lage in Rußland für sie hoffnungslos geworden sei.

Der Friedensvertrag mit der Ukraine.

Die feierliche Unterzeichnung der Friedensurkunde.

W. T. B. Brest-Litowsk, 10. Febr. Bei Eintritt der letzten Verhandlungspause konnte bekannt gegeben werden, daß die Grundlagen für den Abschluß eines Friedens zwischen dem Vierbund und der ukrainischen Volksrepublik gefunden seien. Nach der Rückkehr der Delegation nach Brest-Litowsk war auf diesen Grundlagen weiter verhandelt worden. Dank energischer, unermüdlicher Arbeit aller Kommissionsmitglieder und dank dem Geiste der Verschönerlichkeit und des Sympathiegefühls, der alle Teile befehlte, war es im Laufe des gestrigen Tages gelungen, eine Einigung in wesentlichen Punkten herzustellen, so daß zur Schlussredaktion der Verträge und zu deren Unterzeichnung geschritten werden konnte. Die mit der Festlegung von fünf Vertragsfächern verbundenen technischen Schwierigkeiten führten dazu, daß die feierliche Schlussfeier und die Unterfertigung erst in den ersten Morgenstunden des 9. Februar möglich war.

Staatssekretär v. Kühlmann eröffnete als Vorsitzender die Sitzung kurz vor 2 Uhr nachts mit folgender Ansprache: Meine Herren! Niemand von Ihnen wird sich der historischen Bedeutung dieser Stunde verschließen können, in der die Vertreter der vier verbündeten Mächte mit den Vertretern der ukrainischen Volksrepublik in diesem Saale zusammengelassen sind, um den ersten Frieden zu unterzeichnen, der in diesem Weltkriege zustande kommt. Daß dieser Frieden unterzeichnet wird mit dem jungen Staatwesen, das aus den Stämmen des großen Krieges hervorgegangen ist, gerichtet den Vertretern der verbündeten Delegationen zur besonderen Genehmigung. Möge der Frieden der erste von einer Reihe fegekreischer Friedensschlüsse sein, segensreich sowohl für die verbündeten Mächte als auch für die ukrainische Volksrepublik, für deren Zukunft wir alle die besten Wünsche hegen!

Der Vorsitzende der ukrainischen Delegation, Herr E s e w t s j u k, entgegnete: Mit Freuden stellen wir fest, daß vom heutigen Tage an der Friede beginnt zwischen dem Vierbund und der Ukraine. Allerdings sind wir bereichert in der Hoffnung, es zu einem allgemeinen Frieden bringen zu können und ein Ende zu machen dem brudermordenden Kriege. Die politische Lage ist aber so, daß nicht alle Mächte sich hier zusammengefunden haben, um einen allgemeinen Frieden zu unterzeichnen. Befreit von der gläubigsten Liebe zu unserem Volke und in der Erkenntnis, daß dieser lange Krieg die kulturellen und nationalen Kräfte unseres Volkes erschöpft hat, müssen wir nunmehr alle Kraft darauf verwenden und das Ansehen tun, um eine neue Zeit der Wiedergeburt herbeizuführen. In der feierten Überzeugung, daß wir diesen Frieden abschließen im Interesse unserer breiten demokratischen Massen und daß dieser Friede beitragen wird zur allgemeinen Beendigung des großen Krieges, stellen wir hier gern fest, daß die lange und schwere Arbeit, die hier in Brest-Litowsk geleistet wurde, von Erfolg gekrönt ist und wir einen demokratischen und für beide Teile ehrenvollen Frieden erzielt haben. Vom heutigen Tage an tritt die ukrainische Volksrepublik zu einem neuen Leben geboren, als selbstän-

diges Reich in den Kreis der Staaten ein. Sie stellt auf ihrer Front den Krieg ein und wird dafür Sorge tragen, daß alle Kräfte, die in ihr verborgen sind, zu neuem Leben erstehen und erblühen.

Staatssekretär v. Kühlmann lud sodann die bevollmächtigten Vertreter ein, zur Unterzeichnung des Friedensvertrages zu schreiten. Um 1 Uhr 50 Minuten unterzeichnete Staatssekretär v. Kühlmann als erster die für Deutschland bestimmte Ausfertigung des Friedensvertrages. Um 2 Uhr 20 Minuten waren sämtliche Unterschriften geleistet.

Der Friedensvertrag.

W. T. B. Brest-Litowsk, 10. Febr. Friedensvertrag zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits.

Da das ukrainische Volk sich im Laufe des gegenwärtigen Weltkrieges als unabhängig erklärt und den Wunsch ausgedrückt hat, zwischen der ukrainischen Volksrepublik und den mit Rußland im Kriegszustand befindlichen Mächten Friedenszustand herzustellen, haben die Regierungen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei beschlossen, mit der Regierung der ukrainischen Volksrepublik einen Friedensvertrag zu vereinbaren. Sie wollen damit den ersten Schritt tun zu einem dauerhaften, für alle Teile ehrenvollen Weltfrieden, der nicht nur den Schrecken des Krieges ein Ende setzt, sondern auch zur Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern auf weltlichem, rechtlichem, wirtschaftlichem und geistigem Gebiete führen soll. Zu diesem Zweck sind die Bevollmächtigten der unterzeichneten Regierungen zur Einleitung von Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk zusammengetreten und haben sich nach Vorlage ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Bestimmungen geeinigt:

Erklärung der Beendigung des Kriegszustands.

Artikel I. Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei einerseits und die ukrainische Volksrepublik andererseits erklären, daß zwischen ihnen der Kriegszustand beendet ist. Die vertragschließenden Parteien sind entschlossen, miteinander fortan in Frieden und Freundschaft zu leben.

Die Bestimmung der ukrainischen Landesgrenzen.

Artikel II. 1. Zwischen Österreich-Ungarn einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits bleiben, insoweit diese beiden Mächte aneinander grenzen, jene Grenzen bestehen, welche vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Rußland bestanden haben.

2. Weiter nördlich wird die Grenze der ukrainischen Volksrepublik von Larnograd angefangen, im allgemeinen in der Linie Bilgeraj-Syrebreschna - Acadnostaw-Bujadzew-Rabin-Meschitschne - Sarnaki - Melnik-Bisoko - Litowsk-Kammes-Litowsk-Pruschany-Bydeonowskojedce verlaufen. Im einzelnen wird diese Grenze nach den ethnographischen Verhältnissen und unter Berücksichtigung der Wünsche der Bevölkerung durch eine gemischte Kommission festgesetzt werden.

3. Für den Fall, daß die ukrainische Volksrepublik noch mit einer anderen der Mächte des Vierbundes gemeinsame Grenzen haben sollte, werden hierüber besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Die Räumung der besetzten Gebiete.

Artikel III. Die Räumung der besetzten Gebiete wird unverzüglich nach der Ratifikation des gegenwärtigen Friedensvertrages beginnen. Die Art der Durchführung der Räumung und die Übergabe der geräumten Gebiete werden durch Bevollmächtigte der interessierten Teile bestimmt werden.

Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen.

Artikel IV. Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Teilen werden sofort nach der Ratifikation des Friedensvertrages aufgenommen werden. Wegen möglichst weitgehender Zulassung der beiderseitigen Konsuln bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Der Verzicht auf Kriegsschadigungen.

Artikel V. Die vertragschließenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegskosten, d. h. der staatlichen Aufwendungen für die Kriegsführungen sowie auf den Ersatz der Kriegsschäden, d. h. derjenigen Schäden, die ihnen und ihren Angehörigen in Kriegsgebieten durch militärische Maßnahmen mit Einschluß aller in Feindesland vorgenommenen Requisitionen entstanden sind.

Der Austausch der Kriegsgefangenen.

Artikel VI. Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden in ihre Heimat entlassen werden, so weit sie nicht mit Zustimmung des Aufenthaltsstaates in seinem Gebiete zu bleiben oder sich in ein anderes Land zu begeben wünschen. Die Verhandlung der hiermit zusammenhängenden Fragen erfolgt durch die in Artikel VIII vorgesehenen Einzelverträge.

Das Wirtschaftsabkommen.

Artikel VII. Über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Teilen wird folgendes vereinbart:

1. Die vertragschließenden Teile verpflichten sich gegenseitig, unverzüglich die wirtschaftlichen Beziehungen anzuknüpfen und den Warenverkehr auf Grund folgender Bestimmungen zu organisieren: Bis zum 31. Juli des laufenden Jahres ist der gegenseitige Austausch der über-schüsse der wichtigsten landwirtschaftlichen und industriellen Produkte zur Deckung der laufenden Bedürfnisse nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen durchzuführen: a. die Mengen und die Art der Produkte, deren Austausch im vorhergehenden Absatz vorgesehen ist, werden auf jeder Seite durch eine Kommission festgestellt, die aus einer gleichen Anzahl von Mitgliedern beider Seiten besteht und sofort nach Unterzeichnung des Friedensvertrages zusammentritt; b) die Preise der Produkte beim erwähnten Warenaustausch werden auf Grund gegenseitiger Vereinbarung durch eine Kommission festgestellt, die aus einer gleichen Anzahl von Mitgliedern beider Seiten besteht; c) die Verrechnung erfolgt in Gold auf folgender Basis: Tausend deutsche Reichsmark in Gold in der ukrainischen Volksrepublik gleich 400 Rubel Gold des früheren russischen Kaiserreiches (1 Rubel ist ein Fünftel Imperial) oder tausend österreichische Kronen in Gold gleich 300 Karbowanjer 78 Grosch Gold der ukrainischen Volksrepublik gleich 300 Rubel 78 Kopfen Gold des früheren russischen Kaiserreiches (1 Rubel ist ein Fünftel Imperial). Der Austausch der Waren, die durch die in Absatz a vorgesehene Kommission festgestellt werden, erfolgt durch die staatlichen Zentralstellen oder durch vom Staate kontrollierte Zentralstellen. Der Austausch der Produkte, welche durch die oben vorgesehene Kommission nicht festgestellt werden, erfolgt im Wege des freien Verkehrs unter den Bedingungen des provisorischen Handelsvertrages, der in der folgenden Ziffer (2) vorgesehen ist.

Provisorischer Handelsvertrag.

2. So weit nicht in Ziffer 1 anderes vorgesehen ist, sollen die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Teilen provisorisch bis zum Abschlusse eines endgültigen Handelsvertrages, jedenfalls aber bis zum Ablauf von mindestens sechs Wochen nach Abschluß des Friedens zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei einerseits und den zurzeit mit ihnen im Kriege befindlichen europäischen Staaten, den Vereinigten Staaten von Amerika und Japan andererseits folgende Bestimmungen zugrunde gelegt werden: a) für die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und der ukrainischen Volksrepublik diejenigen Vereinbarungen, die in den nachstehenden Bestimmungen des deutsch-russischen Handels- und Schiffahrtsvertrages von 1894/04 niedergelegt sind.

Dabei besteht ein Einverständnis über folgende Punkte: 1. der Allgemeine russische Zolltarif vom 13./20. 1. 1903 bleibt aufrecht erhalten; 2. der Art. 5 erhält folgende Fassung: die vertragschließenden Teile verpflichten sich, im gegenseitigen Verkehr durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr-, oder Durchfuhrverbote die freie Durchfuhr zu hemmen und die freie Durchfuhr zu gestatten. Ausnahmen sind nur für solche Erzeugnisse zulässig, welche auf dem Gebiete eines der vertragschließenden Teile den Gegenstand eines Staatsmonopols bilden oder bilden werden, sowie auch für gewisse Erzeugnisse, für die aus Rücksicht auf die Gesundheit, die Veterinärpolizei und die öffentliche Sicherheit oder aus anderen schwerwiegenden politischen und wirtschaftlichen Gründen außerordentliche Verbotsmassregeln, insbesondere im Zusammenhang mit der auf den Krieg folgenden Übergangszeit ergehen könnten; 3. kein Teil wird die Begünstigungen in Anspruch nehmen, welche der andere Teil irgend einem anderen Staate auf Grund einer bestehenden oder künftigen Zollvereinbarung, wie sie z. B. zwischen dem Deutschen Reich und dem Großherzogtum Luxemburg oder im kleinen Grenzverkehr bis zu einer Grenzzone von 15 Kilometer Breite besteht, gewährt oder gewähren wird; 4. Art. 10 erhält folgende Fassung: die Waren aller Art, welche durch das Gebiet eines der beiden Teile durchgeführt werden, sollen bereits von jeder Durchgangsabgabe befreit sein, sei es, daß sie unmittelbar durchgeführt werden, sei es, daß sie während der Durchfuhr abgeladen, eingelagert und wieder aufgeladen werden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 10. Februar: „Der Prophet“. Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Diese so viel geschmäht und ebenso viel gepriesene „Gute Oper“ hat auch bei ihrer gestrigen Wiederaufnahme die verschiedensten Eindrücke geweckt: Einzelheiten wirkten schon desabst und theatralisch leer; aber anderes hat doch wieder lebhaft interessiert und in gewissen Gipfelpunkten — namentlich im 4. Akt — entschieden imponiert. Welch reich bewegtes Volksleben durch das ganze Werk hindurch! Wie hebt sich auf diesem Hintergrund der Titelheld Johann von Seldin so kräftig hervor. Allerdings kein wahrhafter Held; denn er ist sich ja seiner Betrügereien sehr wohl bewußt; und was er an Gebeten und Siegelhämmern herbeibringt, ist im Grunde eitel Prahlerei. Aber solche Nebenrollen weiß eben das raffinierte Geschick des Dichters G. Scribe und die bis zur Genialität gesteigerte erfindende Kunst Meyerbeers hinwegzutun!

Herr Steid, der sich als Prophet „Johann v. Seldin“ anerkennend sehr vorteilhaft ausnahm, trotz auch gefanglich zu-meißt den geeigneten Ausdruck. Die Stimme berührte besonders in den lyrischen Stellen, oder auch in dem dramatischen Pathos der Kirchenorgane sehr angenehm. Die musterhafte Textsprache hob den guten Gesamteindruck. Das Spiel bewegte sich in einfachen, doch gefälligen Linien. Eine prächtige Vertikalerin der Propheten-Mutter „Hilde“ war Fräulein Hans, die besonders in gewissen Teil der Oper eine recht würdige Erscheinung abgab. Die Rolle vertritt nicht nur, — sondern verlangt starke Dichter im musikalisch-theatralischen Farbenspiel, und da fand Fräulein Hans die rechten Striche. Ihr Gesang ward von innerlichem und natürlichem Empfinden geleitet. Besonders sie in der „Segens-Arie“ (wo der letzte Schatz: „Segen auf dein Haupt“ — der richtige Charakterisierung wohl noch potenter wirken möchte), und in der „Vertikalerin-Arie“ durch scharfe Akzentuierung, und dabei durch den dunklen Klang ihrer samtigen Organe wie durch geschmackvolle Aus-

Es folgen Bestimmungen über Urheberrecht, Schutz der Warenbezeichnung, Eisenbahntarifwesen, insbesondere Herstellung direkter Tarife.

Ein folgender Abschnitt 3 betrifft Verlängerung und sechsmonatliche Kündigung dieses Wirtschaftsabkommens.

4. Die ukrainische Volksrepublik wird keinen Anspruch erheben auf die Begünstigungen, welche Deutschland an Österreich-Ungarn oder an ein anderes mit ihm durch ein Zollbündnis verbundenes Land, das an Deutschland unmittelbar oder durch ein anderes, mit ihm oder Österreich-Ungarn verbündetes Land mittelbar begreift, oder welche Deutschland seinen eigenen Kolonien und Schutzgebieten oder denen der ihm verbündeten Länder gewährt. Deutschland wird keinen Anspruch erheben auf die Begünstigungen, welche die ukrainische Volksrepublik an ein anderes mit ihr durch ein Zollbündnis verbundenes Land, das an die Ukraine unmittelbar oder durch ein anderes mit ihr verbündetes Land mittelbar angrenzt oder den Kolonien, auswärtigen Besitzungen und Schutzgebieten eines der mit ihr verbündeten Länder gewährt.

5. So weit in neutralen Staaten Waren lagern, welche aus Deutschland oder der Ukraine stammen, die aber mit der Verpflichtung belegt sind, daß sie weder unmittelbar noch mittelbar nach den Gebieten des anderen vertragschließenden Teils ausgeführt werden dürfen, sollen derartige Verfügungsbeschränkungen im Verhältnis zu den vertragschließenden Teilen aufgehoben werden. Die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich daher, den Bestimmungen der neutralen Staaten von der vorgenannten Aufhebung dieser Verfügung unverzüglich Kenntnis zu geben.

Artikel VIII. Die Herstellung der öffentlichen und privaten Rechtsbeziehungen, der Austausch der Kriegsgefangenen und der Zivilinternierten, die Amnestieforderung sowie die Frage der Behandlung der in die Gewalt des Gegners geratenen Handelsschiffe werden in Einzelverträgen mit der ukrainischen Volksrepublik geregelt, welche einen wesentlichen Bestandteil des gegenwärtigen Friedensvertrages bilden und, so weit tunlich, gleichzeitig mit diesem in Kraft treten.

Artikel IX. Die in diesem Friedensvertrag getroffenen Vereinbarungen bilden ein unteilbares Ganzes.

Artikel X. Bei der Auslegung dieses Vertrags sind für die Beziehungen zwischen Deutschland und der Ukraine der deutsche und der ukrainische Text, für die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und der Ukraine der deutsche, der ungarische und der ukrainische Text, für die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Ukraine der bulgarische und der ukrainische Text und für die Beziehungen zwischen der Türkei und der Ukraine der türkische und der ukrainische Text maßgebend.

Schlussbestimmung.

Der gegenwärtige Friedensvertrag wird ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden sollen tunlichst bald in Wien ausgetauscht werden. Der Friedensvertrag tritt, so weit darüber nichts anderes bestimmt wird, mit seiner Ratifikation in Kraft. Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterzeichnet und mit ihrem Siegel versehen.

Ausgefertigt in fünfsprachiger Urschrift in Bresch-Bitovsk am 9. Februar 1918. (Unterschriften.)

Ein deutsch-ukrainischer Zusatzvertrag.

W. T. B. Bresch-Bitovsk, 10. Febr. Der in Artikel VIII vorgesehene deutsch-ukrainische Zusatzvertrag ist gleichfalls am heutigen Tag unterzeichnet worden. Er enthält Bestimmungen über folgende Gegenstände: Wiederherstellung der konsularischen Beziehungen, Wiederherstellung der Staatsverträge, Wiederherstellung der Privatrechte, Ersatz für Zivilschäden, die durch die Kriegsgesetze oder völkerrechtswidrige Akte angerichtet worden sind, Austausch der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, Pflege der Grabstätten der in Feindesland Gebliebenen, Fürsorge für die Rückwanderer, Amnestie, Behandlung der in die Gewalt des Gegners gefallenen Kaufschiffe. Die Berücksichtigung des Zusatzvertrages muß vorbehalten bleiben, da wegen der Überlastung des Drahts der sehr umfangreiche Text noch nicht nach Berlin übermittelt werden konnte.

führung des bravourösen Teils, so zeigte sie in der Kirchenorgane eine überragende dramatische Kraft des Ausdrucks. Die reichhaltige Sängerin wurde an diesem Abend nicht wenig besonders und gefeiert. Von Fräulein Englerich sind wir es gewohnt, daß sie immer neue Seiten ihrer Kunst offenbart: als „Bezia“ — des Propheten Wauit — war es die jugendliche Schwärmerei, welche sie dieser Gestalt in der Verlebendigung mitteilte. Es gränzte sich das — neben der Frische der Darstellung und des gefanglichen Vortrags — hauptsächlich auch auf die leidenschaftliche Beseelung der Rollen, die wie Feuerorgane aufstoben und — zündeten! Die kleineren Partien waren trefflich besetzt: der „Graf Oberhof“ des Herrn de Garma zeigte eine feste musikalische Charakteristik; gleichwohl das Trio der Wiedertäufer: Herr Sieber (an Stelle des Herrn Haas) als „Jonas“, der düstere Fanatiker; Herr Schard als „Jochabos“, der heimliche „Schieber“ des Ganzen.

Die Oper war kunstgerecht herausgearbeitet: musikalisch durch Herrn Schlar; choreographisch — sogar die Schlittschuh- in der berühmten Redowa fehlen nicht — durch Fräulein Kochanowska; vor allem auch szenisch durch Herrn Rebus. Besonders die prachtvolle Ordnungszereimonie im Louv muß als ein Meisterstück vornehmer Bühnenkunst anerkannt werden. O. D.

Rus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Wie trotz Bedekinds Tragödie „Erde und Meer“ ist, fiel eigentlich erst am Samstag so recht auf durch die realistisch-kraftvolle Darstellung des Münchener Gastes Albert Steinar. Als sein Ausdruck hinter der Bühne erklang: „Herzweinspaget, meine Herrschaften!“, da war es, als grollten diese bellenden, brüllenden Roste den Vorhang, um den Liebhaber herauszulassen, der, angehen mit rotem Frack, den Prickel in das außerverkaufte Haus warf. Dann als Dr. Schön in den ersten beiden Akten eine gemeinsame Rede, unterhalten von Linsen, Fischchen, bis im

Der Tagesbericht vom 11. Februar.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 11. Febr. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Erkundungsvorhänge der Engländer an vielen Stellen der Front in Flandern und im Artois führten, namentlich bei Wormeion und östlich von Armentieres, zu heftigen Kämpfen. Wir machten dabei Gefangene.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

An der lothringischen Front und in den mittleren Bogesen lebte die Gefehtstätigkeit am Nachmittag auf. Eine Erkundung südlich von Embervill, bei Senones und am Buchenlopp Kranthen und Gefangene ein.

Italienische Front.

Auf der Hochfläche der Siebengemeinden lebteste Artillerietätigkeit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 10. Febr. (Antich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An einzelnen Stellen der Front Artilleriekämpfe. In Erkundungsgeschehen wurden nahe an der Räfte Belgier und Franzosen nördlich von Ypern sowie zwischen Cambrai und St. Quentin Engländer gefangen.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.

Im Maasgebiet beiderseits der Mosel und in einzelnen Abschnitten nördlich und südlich von Nancy erhöhte Tätigkeit des Feindes. Französische Erkundungsabteilungen drangen in der Selleniederung vorübergehend in unsere Linien bei Alendorf ein. In der Gegend nördlich von Namont wurden sie vor unseren Hindernissen abgewiesen.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin 9. Febr. (Antich.) Im Armentieres wurden von unseren U-Booten der stärkste feindliche Gegenwirkung

vier Torpede und zwei Segler

versenkt. Sämtliche Torpede waren beidseitig und bewaffnet. Die Segler waren die englischen Schoner „Louis Bell“ und „Henriette Williamson“.

Eines der U-Boote geriet am 5. Februar, nachts, unweit der französischen Nordküste mit einem feindlichen Motorboot in ein Gefecht, in dessen Verlauf das Motorboot durch die Artillerie des U-Bootes mit hoher Bohrheftigkeit vernichtet wurde.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ergultan Abd ul Hamid 7.

W. T. B. Konstantinopel, 10. Febr. Der ehemalige Sultan Abd ul Hamid ist heute an einer Lungenentzündung gestorben. Ein kaiserliches Trade ordnet die Reichsfestlichkeiten für morgen an.

Der am 22. September 1842 als zweiter Sohn Sultan Abd ul Medschids geborene Padischah hatte den Thron am 1. September 1876 bestiegen, als Nachfolger seines älteren Bruders Murad V., der als geistesgestört für regierungsunfähig erklärt und abgesetzt wurde. Der neue Sultan war in seinen Ansichten und Neigungen scheinbar liberal und stand unter dem Einflusse der türkischen Reformpartei. Eine seiner ersten Regierungshandlungen war daher die Erzielung einer Verfassung vom 23. Dezember 1876. Auf die feierliche Proklamierung der Verfassung am 23. Dez. 1876 folgte auch wirklich im März 1877 die Eröffnung des Parlaments. Doch schon bald erhob die alttürkische Reaktion wieder das Haupt, die Verfassung blieb ein wertloses Stück Papier, und Abd ul Hamid geriet mehr und mehr unter den Einfluß alttürkischer Reaktionen. Es begann die alte Günstlingswirtschaft, die unter seinen Vorgängern so schlimm im osmanischen Reich gehaust hatte. Der unglückliche Krieg gegen Serbien und Rußland, der Friede von San Stefano und das Ergebnis des Berliner Kongresses machten Rumänien, Serbien und Montenegro unabhängig, Bulgarien zwar tributpflichtig, aber doch autonom, und stellte die Herzegowina und Bosnien unter österreichische Verwaltung. Diese Gebiets-

drillen und vierten Akt die Steigerung kam, bis die Ausbreitung sich überstürzten, lawinenartig, alles mit sich fortziehend. Stierisch, roh bis über die erlaubten Grenzen, so wuchs diese Figur auf. Obgleich von der Schlinge unterjocht, doch immer noch Herren- und Gewaltentum, selbst dann, als er merk, wie besudelt sein Haus ist. Bewunderungswürdig ist Steinrads große Wandlungsfähigkeit. Hier nur grobe Striche voll Erdung und Leidenschaft, damals als Kapitän in Steinbergs „Totentanz“ — seinem ersten Gastspiel an gleicher Stelle — liebensvolle Kleinmalerei, die Figur dieses Luftsaugers beinahe sympathisch, mitleiderregend durch die quälende Krankheit. Das Publikum wachte weislich. Selten durchtobte ein Sturm von solcher Kraft das kleine Haus. Die übrigen Mitwirkenden taten, was in ihren Kräften stand und hielten sich recht kapper. Besonders Frau Hansa als Lulu, die durch ihr Aussehen entzückte und ihr Spiel überstrahlte. Sie war mehr unbewußt kokett als perwers, eine Eigenschaft, die der Darstellung des Gastes ein gutes Gegengewicht bot. Eine niedliche, verführerische Schlinge. Außerdem sei noch des Schicksals des Herrn Reinken voller Lob gedacht, eine sehr feine, charakteristische Studie. B. v. N.

* Literarische Gesellschaft. Am Freitag las Max Jungnickel aus eigenen Versen. Was dieser Dichter gerade für unsere Tage bedeutet, wie er gerade durch seinen Gegenstand zum äußeren Lauf der Ereignisse auf die Seele zu wirken versteht, weiß jeder, der eines seiner Bücher in stillen Stunden durchgelesen hat. So war ihm auch hier ein voller Erfolg beschieden. Alles, was er hat, gefiel. Kom hinzu, daß der schlichte Vortrag des Dichters den Eindruck in bester Weise erganzte. In des Abends zweiter Hälfte sprach Jungnickel, im Gegenfatz zum ersten Teil, vom Akten des Krieges durchglüht. Besonders in der Erzählung „Wenn die Locomotiv wirbeln...“ wußte er mehr vom inneren Wesen des Krieges zu geben, als mancher mit donnernden Redefolien. Reicher Beifall, für den der Dichter durch eine Jubelgabe dankte, bewies das Gefallen der Hörer an einer Kunst, die vom Herzen kommt und zum Herzen geht.

verluste und eine Kriegsschädigung von ungefähr 830 Millionen Franken brachten die Türkei finanziell dem Ruine nahe. Preussische Finanzmänner waren es, welche die Finanzen des Reiches wieder einigermaßen in Ordnung und ins Gleichgewicht brachten.

Eine Ansprache des Kaisers in Homburg

Homburg, 10. Febr. (af.) Die Nachricht vom Friedensschluß mit der Ukraine traf den Kaiser an einem Tag, an dem er zum Besuch der Kaiserin in Homburg weilte.

„Meine lieben Homburger! Ich danke euch von ganzem Herzen für die schlichte Feier und die warmen Worte, die euer Stadtoberhaupt soeben zu mir gesprochen hat.“

sollen für die Herbeiführung besserer Zeiten wirken wir sollen kämpfen für Recht, Treue und Sittlichkeit. Unser Herrgott will den Frieden, aber einen solchen, in dem die Welt sich anstrengt, das Recht und das Gute zu tun.

Wiesbadener Nachrichten.

Handelschuhstelle. Die vom „Kaufmännischen Verein“ hier beschlossene Errichtung einer Handelschuhstelle im Anschluß an die gleiche Einrichtung des Hansabundes in Frankfurt a. M. hat inzwischen ihre Tätigkeit aufgenommen.

24 Boxkassette gestohlen. Am Samstagabend gegen 7 Uhr wurde von der Rolle eines hiesigen Kollifabrikunternehmens ein Kasten, enthaltend 24 Boxkassetten, gestohlen.

Königl. Preuss. Klassenlotterie. Die Ziehung der 2. Klasse der Preuss. Klassenlotterie findet am Dienstag und Mittwoch, den 12. und 13. Februar, statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Kurhaus. In dem 9. Julius-Konzert, welches kommenden Freitag stattfindet, wird Adolf Busch (Violine) als Solist auftreten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

FC. Biersfeld, 10. Febr. Das feste Rundenstern für Kartoffeln wird nun auch hier eingeführt.

FC. Dohheim, 10. Febr. Bei der gestrigen Holzverksteigerung in den hiesigen Waldungen stiegen die Holzpreise sehr. Die Versteigerung ergab einen Erlös von 19471 M.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

ht. Bad Homburg v. d. A., 10. Febr. Infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten wurde auf Anordnung des Landratsamtes die hiesige Hafensiederfabrik polizeilich geschlossen.

Neues aus aller Welt.

Geogr. Reiseklub. W. I. B. Fern, 10. Febr. Französischer Vorkriegsminister aus Toulouse, lag eine Generalbesuch die dortige Baumaterialfabrik mit allen Vorräten vernichtet habe.

Handelsteil.

Ausländische Wechselkurse. w. Amsterdam, 9. Febr. Wechsel auf Berlin 42.40 (zuletzt 41.72 1/2), auf Wien 27.45 (26.72 1/2), auf die Schweiz 50.85 (50.85), auf Kopenhagen 70.30 (70.50), auf Stockholm 76.30 (76.0), auf London 10.87 (10.85), auf Paris 40.35 (40.05).

Banken und Geldmarkt.

* Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln. Der Aufsichtsrat bringt wieder 6 Proz. Dividende in Vorschlag. Der Reingewinn wird mit 941 915 M. (i. V. 940 221 M.) ausgewiesen.

* Münzprägungen. Im Januar 1918 wurden in den deutschen Münzstätten an Reichsmünzen geprägt 1 815 008 M. Fünfzigpfennigstücke, 1 176 801 M. eiserne Fünfpfennigstücke, 657 024 M. Zehnpfennigstücke aus Zink und 18 428 M. Aluminiumpfennige.

Industrie und Handel.

* Kalisyndikat. Anfangs nächsten Monats wird eine Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats stattfinden, die sich auch mit der Verlängerung des Syndikats befassen soll. Das Syndikat würde mit Ende dieses Jahres ablaufen, falls bis 1. April eine Kündigung erfolgt.

Wetterverausage für Montag, 11. Februar 1918

von der Meteorologischen Abteilung d. Physikal. Landesanstalt in Frankfurt a. M. Wechselnd bewölkt, stellenweise geringe Niederschläge, mild.

Table with 2 columns: Station (Biebrich, Caub., Mainz) and Water level (am 10. Februar, am gestrigen Vormittag).

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerhorst. Verantwortlich für deutsche Politik: H. Hegerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: G. v. Neuenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. v. Birkenbach.

Advertisement for Schreibmaschinen in all. Preisliste, vorteilhaft abstr. Stritter, Nikolaistraße 24. la Spise-Gelatine empfiehl. Drogerie Bröder, Neugasse 14. Treibriemen in allen Breiten vorrätig. F. Meinecke, Sattlerei, Grabenstr. 9. Waschmittel „Hanno“.

Advertisement for Die Eheleute Johann Weber u. Frau, Maria, geb. Rißler, begehren morgen am 11. Februar das Fest der Silbernen Hochzeit. Silberne Hochzeit. Die Eheleute Johann King, Wödenstraße 9. Zahnbürsten. Parf. Altstaetter, Gefe Lang u. Weherraaffe, Leinwärdmer, Bettwärmer o. Metall, Drog. Wade, Taunusstr. 6. Molina - Haut - Crème beste Friedensware Kästner u. Jacobi, Taunusstrasse 4. Künstliche Blumen für Ruh und Dekoration. Braut- und Silberkränze. S. von Santen, Mantiusstraße 12. Sarglager Friedr. Birnbaum, Schreinermeister, Oantienstrasse 54. Telefon 3041. Erd- u. Feuerbestattung. Liorant des Vereins für Feuerbestattung. Liorant von u. nach auswärts.

Advertisement for Statt Karten. Die Geburt einer Tochter Eva-Marianne zeigen an. Curt Saemann, Ltn. d. Res. in einem Landw.-F.-Art.-Regt. im Felde. Leni Saemann, geb. Reich. Wiesbaden, den 9. Februar 1918. Kl. Frankfurter Str. 8. Statt Karten. Oberleutnant Hans Winner Elisabeth Winner, geb. Wickel kriegsgeiraut. Wiesbaden, den 11. Februar 1918.

Advertisement for Ihre heute vollzogene Kriegstraueung zeigen ergebnst an. Hermann Lauftz, Leutnant u. Adjutant im Fuß-Art.-Reg. Nr. 3 und Frau Ursula, geb. Jonas. Dannig-Langfuhr, 9. Februar 1918.

Advertisement for Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau Elise Bender, im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Bremser, Niederwaldstr. 14. Die Beerdigung findet Dienstag, um 4 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Advertisement for Hauptmann Georg Schlink, Inhaber des Eisernen Kreuzes. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Schlink geb. Ißel. Die Einäscherung findet dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Blumenspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Advertisement for Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 1 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treuforgende Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante Frau Lisa Arenz geb. Birk nach langem, schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Die trauernden Hinterbliebenen: Johann Arenz u. Sohn Hans Heinz Kayser Mathilde Gander, geb. Birk Joh. Christian Gander. Bonn, Mainz, Wiesbaden, den 8. Februar 1918. Die Trauerfeier findet Dienstag, den 12. Februar, vormittags 11 Uhr, in die Trauerhalle des alten Friedhofs und daran anschließend die Beisetzung in der Familiengruft auf dem Nordfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



10 POLNISCHE TÄNZSTERNE



Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstraße 95.
Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.
Reichsbank-Giro-Konto.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kuponsbogen-Besorgung. — auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., russ., finn., rumän., serb., ital., portug., chin. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebessicheren Panzerschrankschächern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

Militär- und Zivil-Behörden, Geschäftsinhaber, Industrielle Betriebe
usw., welche Kaufmann, Kräfte benötigen, werden gebeten, sich an unsere Geschäftsstelle wenden zu wollen. — Buchhalter, Buchf. u. Kurzschrift-Schreiberinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Bürohilfskräfte, auch zahlreiche jüngere tüchtige Kontoristinnen für Anfangstellungen vorgemerkt.
Stellennachweis des Kaufm. Vereins
Wiesbaden :: Geschäftsstelle Luisenstraße 26.
Gebührenfrei Vermittlung. — Fernspr. 6185.

Wirtschafts-Inventar- usw. Versteigerung.
Wegen Aufgabe des Wirtschaftsbetriebes „Sur Kronenburg“
80 Sonnenberger Straße 80
zu Wiesbaden.

Am Freitag, den 12. Februar, morgens 9 1/2 Uhr beginnend, nachverzeichnete Gegenstände in den Wirtschaftsklosetäten freiwillig meistbietend gegen Verpfändung versteigern, als:
1 sehr gutes Dorfleder-Bücher, 1 gr. Grammophon-Rüstwerk, Original-Orchester Nr. 30 mit Platten, 1 Columbus-Personenwagen, 2 Waren-Automaten, 1 K. National-Kasse, 1 gr. Tisch, Tischstuhl, 1 K. Tischstuhl, 1 Mädchenstuhlführer, 1 Speise-Glas-Schrankchen, ca. 1200 Bier-, Wein- u. sonstige Gläser, Bierunterlage, Porzellan, als: Teller, Blatten, Kannen usw., verfilb. Bekleid., Messagen, Servierbretter, Entfack. u. Rechenpumpmaschinen, Küchen, geräte aller Art, sowie alle Arten sonstige Gegenstände für den Wirtschaftsbetrieb, ferner 1 sehr gute Singer-Schuhmachermaschine, Schuhmoderierisch mit Werkzeug, Fahrrad, 15. Bett, Bilder und Dekorationsgegenstände und dergl. mehr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator und beidseitiger Taxator,
Telephon 2941, 28 Schmalbacher Str. 23, Wiesbaden.
Möbel-Ankauf.
Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel, sämtl. Einrichtungs-Gegenstände, kompl. Nachlässe werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Bezahlung angekauft.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34 u. 36.
Telephon 2737.

Bekanntmachung!
Meiner geehrten Kundschaft sowie pp. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mein
Perser Teppich-Geschäft
und Kunststofferei
von Kirchgasse 49, 1, nach
Kirchgasse 27, 1
neben Posamentierhaus Gottschalk verlegt habe.
Nissim Mizrahi
aus Konstantinopel
Tel. 6130. Kirchgasse 27, 1.

Wegen Aufgabe des Haushalts
verkaufe meine noch gut erhaltene, zum Teil wie neu
5-Zim.-Einricht., Küche u. Mädchen-Zim.
Besichtigung in der A. Dams'schen Möbelfabrik, Dohheimer Straße, von vorm. 9-1/2 u. 3-5 nachm. | Händler verboten. Frau Roethgen.

Darmstädter Möbelfabrik
Tel. 411. Gg. Schwab Darmstadt. Hoflieferant. Tel. 411. F68
Ständig große Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speisez. und Küchen, in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.
Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend.

Mod. Jacken- u. Mantelkleider
werden gutschonend und preiswert angefertigt und umgearbeitet.
Gust. Fischer
Damenschneider, Oranienstraße 37, P.

Verlangen Sie Zilli's Heidelbeerwein,
vorzüglich für Sturme und Magenleidende, sehr geeignet für Blüthen.
Erhältlich in fast allen Geschäften.

1a Bohnerwachs
noch so lange Vorrat reicht. 138
Drogerie Moebus, Taunusstraße 25. Telefon 2007.

Reisen Sie nicht ab
ohne Ihr Gepäck zu versichern.
Je Mk. 1000. — Wert Mk. 2. — Prämie.
Policen sofort erhältlich durch
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof. Tel. 680. 60

Osram-1/2-Wattlampen = Flack,
Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telephon 747.

In Kaffee-Ersatz
rübensfrei! ganz vorzüglich!
Bester Ersatz für Bohnenkaffee
per Pfund Mk. 3.49 3 Pfund Mk. 10.—
Solange Vorrat zu haben bei Carl Bernecker,
Faubrunnenstraße 11 und Saalgasse 38.
Empfehle, sich mit dieser guten Ware genügend zu versorgen, da dieselbe nur noch kurze Zeit zu haben i.

Malz-Exilecit
bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, Fl. 3 Mk.
Alleinvertauf: 144
Schützenhof-Apothek, Saalgasse 11.

Tagblatt-Kalender
das Stück 10 Pf.
zu haben im Tagblatt-Haus, Schalterhalle.

Achtung!
Sägemehl als Stallstreu
Empfehle als Ersatz für Stroh Sägemehl waggons, fuhren- und sachweise ab meinem Lager Westbahnhof oder frei Haus.
Kohlenhandlung W. Fischer
Westbahnhof. Tel. 291 u. 3030.

Elektr. Bügeleisen, Haartrockner etc.
Flack, Luisenstr. 44, neb. Residenztheater

Anzündholz, Abfallholz, Rauthölzer, Bretter, Latten u. Stangen in jeder Größe
liefert frei Haus 122
W. Gall Wwe., Schwalbacher Straße 2.
Telephon No. 84.

Gesuche
Dohheimer Straße 86, Rechtsanwalts-Büro in allen Militär- und Zivil-Angelegenh., Hilfsdienst, Erbschaftsachen, Steuer-Reklamationen. Feith, Rechtsanw. a. D.

1a Bodentwachs
Drog. Bad, Taunusstr. 5.
Zapientkleber
Bulverform, sehr ergieb. Zapeten-Reite.
Wanner, Rheinstraße 79.
Bohnen
abgebrüht, zu verkaufen.
Maier, Kaiser-Friedrich-Ring 57.
Anzündholz
(feines)
Sad 250 Mk.
Weimer, Ludwigstraße 6. Telephon 2614.

Dentiv. Schäferhund
Rüde, wachsam u. scharf, als Begleithund geeignet. berf. Gullisch, Rheinstr. 60.
Grüner Papagei
(Amazona), gut sprechend, mit Käfig zu verk. Anzu- sehen Sonntag, 11-12, Dienstag, nachm. 4-5, Rügge, Bierstr. 60.

Schreibwarengesch.
in beher Stadtloge weg. Krankbett zu verkaufen. Anfragen unter L. 496 an den Tagbl.-Berlag.

3bach-Piano
wie neu, zu verk. Schod, Selmundstraße 5, P. 1.
Schlafzim., Einrichtungs- u. Speisezimmer, ent. Wohn- zimmer u. Küche sofort zu kaufen gesucht. Beurn, Gneisenaustraße 12, P. 1.
Elen, Adolf, Seit, Waschtisch m. Warm-Pl. Schrank, Konsolischrank, Trümo, Spiegel m. Unter- satz, Stühle, ar. Teppich, Servierisch zu verkaufen. Leuter, Rohstr. 11, P. 1.
Starke Marmelade-Eimer Stück 1.25 u. 1.50 Mk.
Goldschmidt, Pfaffenberstraße 33.

Brillanten, Perlen,
Schmuckgegenst., Leudter, Service, Aufhänge, Bekleid. Service taugt zu hohen Preisen
Geizhals, Weberstraße 14.
Brillanten, Perlen,
Schmuckgegenst., Leudter, Service, Aufhänge, Bekleid. taugt zu sehr hob. Preisen
Lutia, Taunusstr. 25. Tel. 4678.

Zu kaufen gef.
Tagwaggon, Postwaggon, Coupé, Landauer, nur prima Sachen. Offerten mit Preis erbittet
H. Häuter, Alleeinal, 2.

Gut erhalt. Pianino
zu kaufen gesucht.
S. Erbe, Westendstr. 8.
Pianino gesucht, bis 800 Mk., u. Klavier- tischl. Frau Vötter, Pfaffenberstraße 14, 2.

Klaviere
auch ältere reparatur- bedürftige, sowie 1. Stück wie jeder Können gedr.

Möbel
sowie alte
Kobbaarmatratzen
oder lose Strohhare w. a. sofort, Kasse angekauft.
Otto Kannenberg,
Walramstraße 27.

Hohe Möbel-Bezahlung!
Kaufe stets gebrauchte Möbelstücke u. Klappstühle, Bonnarte genügt.
Kur Selmundstraße 15, 1. Stod, Petri.
Angekauft: Haare f. Karlsruher 2, Zigarren.

Elektrische Heizöfen
zum Anschluß an die Licht- oder Kraftleitung.
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

L. RETTENMAYER
GEGR. 1842 WIESBADEN, GEGR. 1842
MÖBELTRANSPORT, SPEDITION, LAGERUNG.
BÜRO NIKOLASSTRASSE 5.
TEL. 12 UND 124.

Schuhsohlerei „Hans Sachs“
Michelsberg 13
Annahme sämtlicher Schuhreparaturen bei billigster Preisberechnung.
Lieferzeit 1-2 Tage.

Eichenholz
von 7 Sentimtr. aufwärts läuft in Krügel, Schetteln u. Stämmen jedes Quantum von Behörden und Privaten Jakob Hahn, Geländeaussch. Wiesbaden, Fernsprecher 4033.
Jüngere Kontoristin, welche Kurzschrift und Reichenschrift kann, für 1. Lehr. gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. F. 489 an den Tagbl.-Berlag.
Gesucht Köchin, Servier-, Telephonist., Zimmerm., Hotel-Kochensolkern, Kinderfräul. für nachm. zu kleinem Kinde gesucht Scheffelstraße 4, Part.

3g. Mädchen
oder Frau für leichte Hausarbeit tagüber bei hohem Lohn gesucht
Spiegelgasse 1, 2, 1.
T. Konradstr. u. Müdd., gef. Friedrichstr. 50, 1, 1.
Monatstran sofort ab 2. Pers. Albrechtstraße 46, 2.

Buchhalter
für täglich 2-3 Stunden gesucht. Offerten unter F. 498 an den Tagbl.-B.
Kellner-Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, findet jetzt oder spät. Aufnahme im F47
Taunushotel Mainz.

Verloren
1 gold. Ohrring (Brillant, Stein) von Wielandstr. 23 bis Körnerstr. 5 am 5. 2. Dat. gegen Belohn. abzur.

Verloren
brauner **Edelmarder-Muff**
Verloren bis Hotel Hof. Abzugeben gegen Belohn. beim Portier.

Verloren
großer schwarzer Fuchspelz zwischen 6 u. 7 Uhr im Linophon-Theater in der Taunusstraße. Der christliche Finder wird gebeten, denselben gegen hohe Belohnung Kellerstraße 10, Partier links, abzugeben.
Postpaket verloren.
Hilf. Jul. Steinmann, Kaiserlautern, Gea. Bel. abzur. bei Hrn. Müller, Bierbr., Westbahnhof. Schlüsselbund verl. Rife- lasstr. Markt, Mühlh. W. T. Schlichterstr. 13, 3.

Tagblatt-Träger und Trägerinnen
(kaufionsfähig)
gekauft. Näheres im Tagblatt- haus, Schalterhalle rechts.